

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 1 mal täglich, am Sonntag früh. — Bezugspreis: Kasse 1.00 M., vierteljährlich 2.80 M., durch Träger und andere Vertriebsstellen 1.20 M., monatlich 1.00 M., vierteljährlich 2.80 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.00 M. ohne Postgebühren. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolait. 11. (Herausg. Nr. 2015, 2016, 2017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Umgebung 20 Pf., Rheingebiet 1. — M.; außerhalb 30 Pf., Rheingebiet 1.50 M., Gebietspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 4 M. pro 1000.

Nummer 315.

Samstag, 22. Juni 1918.

72. Jahrgang.

Deutsche Aushilfe für Oesterreich.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Juni. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Arras und Albert dauerten die heftigen Teilvorstöße des Feindes gestern bis zum Morgen an. Sie endeten mit vollem Misserfolg für den Gegner. Weidenseits der Scarpe bei Poix-Becquerelles, Hebuterne, Hamel und im Walde von Helun wurden starke englische Abteilungen teilweise in erbitterten Nahkämpfen zurückgeschlagen. Auch an der übrigen Front trieben die Engländer mehrfach vergeblich Erkundungen vor.

Bei Abwehr des Feindes und bei eigenen Vorstößen südlich der Somme machten wir Gefangene.

Feindliche Fliegerangriffe auf Brügge fügten der Bevölkerung Verluste an.

Seereschutzgruppe Deutscher Kronprinz. Südwestlich von Noyon wiederholte der Feind mit starken Abteilungen seine vergeblichen Angriffe südlich von Sandelcourt. Zwischen Maas und Marne lebhafteste Tätigkeit des Feindes. Mehrfach angesehene Erkundungsvorstöße der Franzosen blieben erfolglos. Teilangriffe der Franzosen und Amerikaner nordwestlich von Chateau-Thierry wurden blutig abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Bedrohung von Paris.

Bern, 22. Juni. (Z.-U.-Tel.)

Die „Räucher Morgenzeitung“ meldet aus Paris: Der Verteidigungsausschuss beschloß die Evakuierung von 200 000 Arbeitern von Paris, sowie die Evakuierung von Schützengräben um die Stadt. In Paris wiewelt man sich nicht mehr, daß es jetzt um das Hera des Landes geht. Die Blätter wollen beruhigen und bemühen sich, die Massenwanderung aus Paris als Beginn der Sommerferien darzustellen.

Erklärung des litauischen Nationalrats.

Berlin, 22. Juni. (Wolff-Tel.)

Nachdem der litauische Nationalrat von der Erklärung der alliierten Regierungen vom 3. Juni in Versailles Kenntnis genommen hat und indem er die Gerechtigkeit der Wiederherstellung Polens mit den wirklich ethnographischen Grenzen anerkennt, heißt er fest:

1. Daß die Regierungen der Entente trotz ihrer zahlreichen Erklärungen, für das Recht der Völker zu kämpfen, den berechtigten Forderungen des litauischen Volkes, das nach vollständiger Unabhängigkeit strebt, keine Rechnung trägt.

2. Daß die Regierungen der Entente, indem sie sich zum Wiederaufbau Polens mit einem Zugang zum Meer verpflichten, die Lebensinteressen des litauischen Volkes schwer schädigen, indem sie seine heiligsten Gefühle, die nationalen Wünsche, verletzen.

3. Daß ein derartiges Polen, das zahlreiche nichtpolnische Elemente enthalten würde, weit davon entfernt ist, der Träger eines dauerhaften Friedens in Europa zu sein, vielmehr ein Herd für die Anarchie und den Keim für einen zukünftigen Krieg bilden würde.

4. Daß diese Erklärung nach allen von den Litauern in den Reihen des russischen Orients für die Sache der Entente gedachten Opfer ebenso unannehmlich wie ungerecht ist, und daß sie es zur Stunde, wo einlag 10 000 Litauer an der Westfront unter amerikanischer Fahne kämpfen, noch viel mehr ist.

Die bundestreue Hilfe Deutschlands.

Der Minister Dr. von Seidler hat dem Korrespondenten des „Verl. Tagebl.“ folgende Mitteilungen gemacht:

Die Ententeformen der deutschen Regierung, die um 300 000 Mann mehr Soldaten zur Verfügung stellt und bereits zum Abmarsch gebracht hat, hilft und über die größten Schwierigkeiten des ausenpolitischen Manövers hinweg und verleiht uns in der Phase, die ausenpolitische Nation für die nächste Zeit aufrecht zu erhalten. Allerdings sind wir uns noch dieser Angelegenheiten überhand, die Protration wieder auf ihre alte Höhe hinaufzuführen. Wir wissen, daß bundestreue Verhalten, das Deutschland bei dieser Gelegenheit an den Tag gesetzt hat, vollkommen zu würdigen: zumal es uns in bekannt ist, daß Deutschland selbst nur noch über die letzten Reste der alten Ernte verfügt. Mit aller Aufmerksamkeit muß ich betonen, daß Deutschland immer und mit allen Kräften bemüht gewesen ist und zu helfen und wir wissen sehr wohl, daß es nur der besonderen Mangel der Verhältnisse anzuschreiben ist, daß jene Anstuf-

ren, mit denen wir rechnen zu können glaubten, jetzt ausbleiben sind. Deutschland hat alles getan, was in seinen Kräften stand, die Ausfuhr aus der Ukraine zu heben. Wenn diese Bemühungen trotzdem nicht den erwarteten Erfolg hatten, so kann das Ausschleiben dieser Zufuhr Deutschland nicht zur Last gesetzt werden. Der Ministerrat hat sich heute mit den verschiedenen Kompensationsbedingungen beschäftigt. Die Deutschland an die letzten vorzustellenden Getreideausfuhr abzurufen hat, die Verhandlungen in Berlin sind vorläufig abgeschlossen.

Ludendorff über die Lieferungen an Oesterreich.

Der Vizeermeister von Wien hatte sich in einem Telegramm u. a. auch an General Ludendorff gewandt und um Hilfe für die notleidende Wiener Bevölkerung gebeten. Auf der Antwort Ludendorffs steht hervor, daß alle in Wien erhobenen Vorwürfe über die Verteilung des im Osten aufgebrauchten Getreides vollkommen hinfällig sind. General Ludendorff antwortete:

Besten Dank für den Ausdruck Ihrer treuen Gesinnung. Von Herzen gern würde ich der Bevölkerung Wiens in ihren schweren wirtschaftlichen Mühen helfen, aber mehr, als von deutscher Seite getan wird, ist leider nicht mehr möglich. Alle Getreidezufuhren aus Rumänien, Kasanien und der Ukraine werden reiblos Oesterreich überlassen und auch die für die Westfront bestimmten Sendungen habe ich im April, Mai und Juni trotz einer schwerer Ernährungslage zur Verfügung gestellt. Jetzt sind aber wertvolle Reserven nicht mehr vorhanden und ich bin außerstande, weitere Zuschüsse zu leisten. Hoffentlich wird es meinen Bemühungen gelingen, die Zufuhren aus Kasanien und der Ukraine zu heben, daß bald wieder größere Mengen Oesterreich zufließen können.

Die Gegenrevolution in Rußland.

Moskau, 21. Juni. (Wolff-Tel.)

In einer offiziellen Bekanntmachung über die Haltung der Teilnehmer an der Konferenz der rechten Sozialrevolutionäre und Menschewiki wird mitgeteilt, daß noch erhaltenen Papieren der Zweck der Versammlung der Sturz der Räteregierung und die Einberufung der Konstituante war.

Haag, 22. Juni. (Eig. Tel. 16.)

Trotsky hat eine Proklamation veröffentlicht, worin er die Erwartung ausdrückt, daß die Sowjets der gegenrevolutionären Bestrebungen und der tschecho-slowakischen Verbänden bald Herr werden würden.

Vorrücken der Tschecho-Slowaken.

Moskau, 21. Juni. (Wolff-Tel.)

Nach einer Meldung der tschechen Presse sehen die tschecho-slowakischen Truppen auf der Linie Tscheljabinsk-Ufa vor. Bei Kischin fanden schwere Kämpfe statt.

Moskau, 22. Juni. (Wolff-Tel.)

Petersburger Telegrammen-Agentur. Die Erhebung der Tschecho-Slowaken dauert an und erschwert die Verbindung auf den tschechischen Eisenbahnen sowie die Versorgung der Industriezentren mit Lebensmitteln. Die Phase in Penza ist ernst geworden, da sich die Stadt in der Gewalt der tschechischen befindet. Gegenwärtig sind die Tschecho-Slowaken Herren der Städte Minsk, Rosneff und Tscheljabinsk und der Verbindungsknoten. Die Welle der Erhebung läßt sich für die nächsten Tage voraussehen, da alle Kräfte nur durch die Offiziere der tschecho-slowakischen Truppen und gegenrevolutionäre russische Elemente hervorgerufen sind.

Großfürst Michael entflohen.

Moskau, 22. Juni. (Wolff-Tel.)

Nach einer offiziellen Bekanntmachung entflohen der Großfürst Michael Alexandrowitsch aus Perm.

Die Lage der Sowjetregierung gefährdet.

Rotterdam, 22. Juni. (Z.-U.-Tel.)

Innerhalb der englischen Regierung hat man nach Informationen aus dem auswärtigen Amt die Auffassung, daß die Lage der russischen Sowjetregierung so gefährdet sei, daß sie die im Werden begriffene Krise nicht überdauern werde. Nach vor der Ernte soll nach dieser Londoner Auffassung die Umwandlung in Rußland eine bürgerliche Regierung aus Ruder bringen, in der die Kadetten die Führung haben sollen.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 22. Juni. (Ämtlich.)

Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Marshall, versenkte im Sperrgebiet des Mittelmeeres auf 15-tägiger Unternehmung sieben Dampfer von rund 23 000 BRT. Alle Dampfer waren außerordentlich wertvoll. Die Ladungen bestanden aus Baumwolle, Benzin, Öl und Eisen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Irland.

„Zum Verzicht auf Home Rule genötigt.“

Basel, 22. Juni. (Eig. Tel. 16.)

Die „Agence Havas“ meldet aus London: Lord Curzon teilt mit, daß die Regierung mit Rücksicht auf die veränderte Lage in Irland absieht, auf ihre Home Rule Politik zu verzichten.

Ein päpstliches Weisbuch.

Rom, 22. Juni. (Privat-Tel. 15.)

Italienischen Blättern zufolge steht die Veröffentlichung eines päpstlichen Weisbuchs bevor, das über das Werk des heiligen Stuhls im Weltkrieg an Hand von Dokumenten Aufschluß erteilen werde.

Herr v. Kühlmann über Rumänien.

Am Reichstag führte gestern bei der Beratung des Friedensvertrages mit Rumänien Staatssekretär Dr. v. Kühlmann u. a. aus:

Ich will mich nur auf die wichtigsten Gedankenreihen beschränken. Me bei der Besprechung hervorzuheben sind und eine Stellungnahme meinerseits bedürfen. An erster Linie gehört dazu von den Fragen, die von fast allen Rednern erörtert worden sind, die Frage der Nord-Dobrudscha. Wir alle stehen auf dem Standpunkte, daß dieses Provisorium so kurz als möglich sein und seine natürliche Lösung darin finden soll, daß dem Wunsch des bulgarischen Volkes entsprechend die Nord-Dobrudscha mit Bulgarien vereinigt werde. (Beifall) Da es sich im vorliegenden Falle um Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei unserer Verbündeten handelt um Meinungsverschiedenheiten, von denen wir alle überzeugt sind, daß sie überbrückbar sind und bei gutem Willen von beiden Seiten überbrückt werden, so müssen wir unter beiden Verbündeten, Bulgarien und der Türkei, vollkommen gleich nahe stehen und sorgfältig alles vermeiden was nach Außen den Eindruck erwecken könnte, als beanähmte die deutsche Politik, als beanähmte ein Faktor des öffentlichen Lebens die Wünsche und Ansprüche des einen auf Kosten des anderen. Jeder derartige Gedanke würde nur dazu führen können, die von uns allen erhoffte baldige Lösung der Frage zu verzerren und zu erschweren. Die Frage der Nord-Dobrudscha bewirkt die der Kompensationen, die unterem treuen tschechischen Verbündeten im Falle einer Lösung dieser Frage im bulgarischen Sinne zuzuschreiben werden, hat die öffentliche Meinung beider Länder in hohem Grade erregt. Der Abg. Dr. Stresemann hat in seinen von genauer Sachkenntnis getragenen breiten Ausführungen einen Sachgebrauch, der allenfalls den Eindruck erwecken könnte, als beanähmte bel uns die Gerechtigkeit auszusprechen der bulgarischen Wünsche auf die unsere tschechischen Bundesgenossen verleiht Gewicht zu legen. Ich bin überzeugt, daß dem Dr. Stresemann diese Antipathien vollkommen fern gelegen haben.

Am folgenden Morgen der Staatssekretär die Beziehungen zu Rumänien nach dem Abreise, über die ein gewisses Mißtrauen aus den Reihen im Hause ausgeht, und erklärte: Sicher kann nach den Erfahrungen dieses Krieges ein volles, ungeteiltes Vertrauen nicht sofort wieder hergestellt werden. Die Politik und die öffentliche Meinung werden auch weiter abwartend der Entwicklung der Dinge in diesem und früher befreundeten Punkte gegenüberstehen müssen. Aber dieses Rumänien darf nicht erkennen lassen, kein von einem ausenpolitischen Mißtrauen. Die Vorzeichen des Krieges auf die ich hier nicht einzugehen will, beweist meines Erachtens einwandfrei, daß die große Mehrheit der rumänischen Völker widerwillig in diesen Krieg hineingezogen worden ist von einer kleinen Schaar teils einseitiger teils leichtsinniger teils verbrecherischer Politiker und Geschäftsmänner. Das Ministerium des rumänischen Kabinetts mit dem wir den Frieden geschlossen haben, gibt soweit ich es übersehen kann, die Gewähr dafür, daß die letzten Verloren, deren Schuld erwiesen werden kann, zur Rechenschaft gezogen werden sollen und daß dies geschieht auf dem rumänischen Volke heraus, aus freiem Entschluß ohne jeden Versuch eines Druckes von außen das sich dieser Aktion nationaler Ehre ihre wahre Wert auch für uns. Und von der Durchführung dieser Aktion nationaler Ehre wird es abhängen, wie auch in unserer breiten Öffentlichkeit weiterhin das Vorgehen der rumänischen Politik beurteilt werden wird.

Kurze politische Nachrichten.

Ein Antrag der nationalliberalen Reichstagsfraktion.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat einstimmig beschlossen, zum Etat des Auswärtigen Amtes den Antrag einzubringen, den Reichsminister zu ersuchen, baldmöglichst einen Ausschuss zur Prüfung der Frage einer organischen Reform des Auswärtigen Amtes einzusetzen.

Weitere Einschränkung der fürstlichen Forstfreiheit.

Wie wir erfahren, hat sich die Regierung entschlossen, den Wünschen des Reichstags zu entsprechen und die noch bestehende Forstfreiheit von Anaschörlingen deutscher Fürstentümer weiter einzuschränken.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. Juni.

Der letzte Tag.

Mit dem morgigen Sonntag schließt die Opferwoche, die im Zeichen der Ludendorff-Spende steht, fast zu. Hast du darüber nachgedacht, wieviel Not und Elend unsere Kriegsgesährten da draußen erdulden mußten, während du in der Heimat, die sie mit ihren Vorkämpfern vor dem Einbruch der Feinde schirmten, deinem Tagewerk in Ruhe nachgehen konntest?

Rum helfen der Ludendorff-Spende. Wie und mit welcher Hand hat Frau Dr. Herwarth v. Bittenfeld Kreidelstraße 3 aus ihrer Sammlung aller Kunst eine Anzahl wertvoller Stücke für die Ludendorff-Spende zur Verfügung gestellt.

Sommer-Anfang.

Heute morgen um 7 Uhr hat Junker Lenz sein Regiment dem Sommer übergeben. Wir sind am Höhepunkt des Jahres angelangt und vergehen heute den schönsten Tag, der etwa 17 Stunden währt. Die Sonne ist um 3,52 Uhr aufgegangen und geht um 8,51 Uhr unter.

draußen so herrlich und viel versprechend steht. In dieser frohen Erwartung begrüßen wir den Sommer bei seinem heutigen Regierungsantritt.

Vom Wochenmarkt. Das Geschäft war heute wieder recht lebhaft. Bei reichlichem Angebot von Gemüse aller Art verlief der Umsatz in den Morgenstunden sehr rasch. Sehr stark vertreten waren Gurken, die je nach Größe von 0,50 bis 2 Mark verkauft wurden.

Das Gold dem Vaterlande. Unter den Einkieferungen bei der Gold- und Silberankaufstelle befand sich auch die Präsidentschaftslette der Karnovallgesellschaft „Sprundel“ deren Erlös dem Roten Kreuz überwiesen wurde.

Die Sanitätswache wurde gestern abend 10 Uhr nach der Halbhalle gerufen, wo eine Frau in Krämpfe verfallen war und nach dem hässlichen Krankenhause gebracht werden mußte.

Ein Raminbrand ist gestern abend 10,25 Uhr im Hotel Gräner Wald ausgebrochen, der von der Feuerwehr rasch gelöscht wurde.

Die deutsche Verknüpfung. Ausgabe 1904 und 1905 enthalten die preussische Verknüpfung Nr. 1160 und die sächsische Verknüpfung Nr. 510 (Fortsetzung).

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Warburg, 22. Juni. 50jähriges Doktorjubiläum. Ein ehemaliger Führer der nationalliberalen Partei, Senior der hiesigen Universität, Geheimrat Prof. Dr. Enneccerus begeht am 23. Juni sein 50jähriges Doktorjubiläum.

ss. Kassel, 22. Juni. Großer Seidenraub. Mitglieder einer internationalen Einbrechergesellschaft drangen in der Nacht auf Freitag in das Residenzkaufhaus ein und stahlen Seidenwaren im Wert von 30000 Mark.

Gericht und Rechtsprechung.

Rm. Unehrlüche Vereinerung vom Militärdienst. Darmstadt, 22. Juni. (Ein. Tel. N.) Das Militärgericht der 2. Division verurteilte den Bezirksfeldwebel Johannes Bätner, der als Vetter des militärischen Meldewesens in Offenbach verschiedene Personen durch falsche Eintragungen in die Stammtafel vom Militärdienst befreite, dafür Verrechnungsgelder annahm und sich anderer, damit in Verbindung stehender Verbrechen an Schulden kommen ließ, zu drei Jahren Zuchthaus, Degradation, Entsehung aus dem Heere und fünf Jahren Ehrverlust. Unteroffizier Fritz Koll erhielt zwei Jahre zwei Monate Zuchthaus und die gleichen Nebenstrafen, der Landsturmmann Heinrich Kettinger ein Jahr Gefängnis. Die Verurteilung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Verrechnungsgelder wurden für den Staat beschlagnahmt.

Sport des Sonntags.

Sportklub auf Hambura-Horn 22. Juni.

- 1. Panbrotklub - Raas - Sattelklub
2. Herwolf - Flector.
3. Panbrotklub - Wirtel.
4. Blindenverein - Rofel.
5. Edderin - Domberrin.
6. (Dir.) - Galant - Panbrotklub.
7. Czimik - Tbillet.

Nachher Galopprennen: 23. Juni Hambura-Horn.

Kunstabweisspiel. Die 18-Mannschaft der Sportvereine anno Wiesbaden empfängt am morgigen Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr auf ihrem Sportplatz an der Waldstraße im Rückspiel die 1. Mannschaft des 1. Weissenheimer Kunstabvereins von 1908, die im Vorspiel in Weissenheim mit 4:0 frate. Spielbeginn 4 1/2 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 23. Juni 18. Sonntag nach Trinitatis. Marktlirche, 10 Uhr: Hr. Kämpfer. - 5 Uhr: Hr. Bedmann. Bergkirche, 10 Uhr: Hr. Grein. (Weiche und Abendmahl). - 11,30 Uhr: Rindergottesdienst. Hr. Grein. - 5 Uhr: Hilfsberechtigter Komplex. - Taufen und Kranzungen: Hilfsbere. Komplex. Begräbnisse: Hr. Grein. Ringkirche, 10 Uhr: Hr. Z. Schöler. (Abendmahl). - 11,30 Uhr: Rindergottesdienst. Hr. Z. Schöler. - 5 Uhr: Hr. Grein. (M.B. Die Risikogesamtheit ist für den enang. Verband zur Pflege der weisl. Jugend bestimmt. - Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Harzwahl. Lutherische, 10 Uhr: Hr. Weber. (Abendmahl). - 11,30 Uhr: Rindergottesdienst. Hr. Prof. Dr. Cichos. - Dienstag abends 8,30 Uhr: Pflanzende. Hilfsberechtigter Komplex. Paulsenstr. 8,30 Uhr: Gottesdienst. - 11 Uhr: Rindergottesdienst. Hr. Cichos. Evangel. Gottesdienst, Adelstr. 23. 8,30 Uhr: Predigt, Segen und heiliges Abendmahl. Hr. Kueker. Evang.-luth. Gemeinde, Englische Kirche, 10 Uhr: Segelgottesdienst. - 8,30 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Wagner.

Katholische Kirche.

Katholische Kirche. Sonntags-Messe. St. Marien: 8,30, 6, 7 Uhr. Amt (4. Klosterkirche Sonntag): 8 Uhr. Rindergottesdienst (St. Marien mit Predigt) 9 Uhr. Heiliges Abendmahl mit Predigt und Te Deum 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11,30 Uhr. Nachm. 1,15 Uhr Abendmahl (M.B.); abends 8 Uhr Kriegsgottesdienst; ebenso Dienstag, Donnerstag und Samstag. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6,45, 7,15 und 9,15 Uhr. 7,15 und 9,15 Uhr sind Schulmessen. Samstag, 20. Juni. Heil. der Apostel Petrus und Paulus; kein gebotener Feiertag. St. Marien um 6 und 7 Uhr; um 8 Uhr Amt für die höheren Schulen; um 9 Uhr Amt mit Segen für die Volk- und Mittelschulen. Abends 8 Uhr Abendmahl (M.B.). Am Vorabend 6-7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. - Reichslegenheit: Sonntag morgen um 8,30 Uhr an. Samstag nachmittags 2,30-7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, Kranke und vermunterte Soldaten zu jeder gewünschten Zeit. Maria-Hilf-Kirche. Sonntag: St. Marien um 6,30 und 8 Uhr Rindergottesdienst; (Amt) um 9 Uhr, heiliges Abendmahl mit Predigt, Te Deum und Segen um 10 Uhr. Nachmittags 1,15 Uhr Abendmahl von den drei apostolischen Tugenden, abends 8 Uhr Abendmahl in Ehren des hl. Marien. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7,15 (Schulmesse) und 9 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr Kriegsgottesdienst. Am Sonntag, dem Heile der hl. Apostel Petrus und Paulus, bei nicht mehr gebotener Feiertag 10, 10 und 9 Uhr Amt mit Segen. Reichslegenheit: Sonntag morgen um 6 Uhr an. Freitag, abends nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Solwe. Dreifaltigkeit-Kirche. 6,30 Uhr Heilmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe (St. Marien). Sonntag, 9 Uhr Rindergottesdienst (St. Marien mit Predigt), 10 Uhr Heilmesse mit Predigt. Nachm. 1,15 Uhr Abendmahl in Ehren des hl. Marien. Abends 8 Uhr Abendmahl und das Gebet der Heilbrüste (mit Kriegsgottesdienst). - An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6,30 und 7 Uhr. Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schulmesse. - Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsgottesdienst (Reinweg). - Reichslegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 5-7 und von 8 Uhr an. Samstag, den 23. Juni, heil. Peter und Paul: 8,30 Uhr erste hl. Messe, 8,30 Uhr Rindergottesdienst (Amt mit Segen). Kufsch. Gemeinde - Friedlandstr., Schwalbacher Str. 10,15 Uhr Amt mit Predigt. Hr. Ober.

Kreispolizeiliche Gemeinde, Cranienstr. 61, Dinterhans Parterre. 7,30 Uhr: Sonntagsschule. - 8,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Schriftleitung: Bernhard Großbus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Großbus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil: H. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: I. S. J. Boller; sämtlich in Wiesbaden. Druck-Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 23. Juni: Wolkig bis trübe, Regenfälle. Wasserstand: Caub 2,30, Weilburg 1,14 Meter.

„Niederländer-Dampfschiffahrt.“ Gültig ab 5. Mai bis 22. September. Auszug aus dem Personentarif. Fahrpreise ab Biebrich: nach Coblenz 4,80 3,20 8,70 5,80 Bonn 8,60 5,60 14,70 9,40 Köln 9,90 6,60 17,30 10,80 Rotterdam 19,20 12,80

Heute nachmittag entschlief sanft an Herzlähmung mein inniggeliebter Mann, unser guter, lieber Vater und Schwiegervater Herr Wilhelm Voss. Der Kummer um den Heldentod seiner beiden tapferen Söhne brach ihm das Herz. Wiesbaden, 21. Juni 1918. Adolfsallee 53. Im tiefsten Schmerz: Jda Voss geb. Däumichen Charlotte Kreyenberg geb. Voss Georg Voss Willy Kreyenberg, Hauptmann und Bat.-Führer z. Zt. im Felde. Die Trauerfeier findet in der Leichenhalle des Südfriedhofes am Montag nachmittags um 4 1/2 Uhr statt. (9333)

KURHAUS WIESBADEN Sonntag, den 23. Juni 1918, bei aufgehobenem Abonnement: VOLKSTAG zugunsten der Ludendorff-Spende 4 und 8 Uhr: Doppel-Konzert Städtisches Kurorchester - Musikkorps des Fü.-Regiments von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80. 4 Uhr: Vorträge des Wiesbadener Trampelquartetts. 8 Uhr: Vorträge des Wiesbadener Waldhornquartetts unter Mitwirkung des Cornet à pistons Virtuosen Herrn Dietzel. Tageskarte 1 Mk. Karte zum Besuche des Nachmittags- oder Abendkonzertes 50 Pf. Abonnements-, Kurtax- u. Besichtigungskarten berechnen zum Besuche d. Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags. Bei ungeeigneter Witterung: 4 u. 8 Uhr Abonnementskonzert des Kurorchesters im grossen Saale. 9331 Städtische Kurverwaltung.

Kontrollkassen Rational mit und ohne Scherwerter zu kaufen gesucht. Nummer und Preis unter N. N. 3906 an die Geschäftsstelle d. Bl. Rikofaststraße 11. (M1157) Herz-Capes, hochlegant, verkauft preiswert. Geschwister Bey, 19014 Gr. Burgstr. 9, 3. Telefon 6534.

Am Sonntag, den 23. Juni sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apothek, Rikofaststr. 40; Löwen-Apothek, Langgasse 21; Kaiser-Friedr.-Apothek, Schiersteiner Str. 15; Theresien-Apothek, Emler Straße 24. Diese Apotheken verkaufen auch den Apotheken-Nachdruck vom 23. Juni bis einschließlich 29. Juni von abends 7 1/2 bis morgens 8 Uhr. Sonnabend - Ankommen des Festes der Ausgabe von Bier für Kranke am Sonntag, den 24. Juni, vormittags von 8 bis 12 in der Nahrungsmittelstelle, Wiesbadener Straße 24. Wer auf Grund von Krankenscheinweisen noch Bier zu fordern hat, wird dringend ersucht, die Abholung der Bier zu der vorgeschriebenen Zeit zu bewirken. Ausweise vorzeigen! Sonnabend, den 21. Juni 1918. Der Bäckereimeister, Buchel.

Am 2. Juli 1918, vormittags 10 Uhr werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61 das Wohnhaus mit Seitenbau, abgetrenntem Stall, Postkeller und Bohraum, Bahnhofsstraße 22 auch Schülerrad 3 hier, 5 Nr 94 Quadratmeter, ferner 2 Kellergrundstücke, Kleinrieden, 1 Gewann, 20 Nr 25 Quadratmeter und am Pflanzweg 3 Gewann, 11 Nr 27 Quadratmeter, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft samstagsweise versteigert. Wiesbaden, den 19. Juni 1918. Königlich-Kantonsgericht, Abteilung 9. Sonnabend, - Bekanntmachung. Peter Tag zur Stellung der Anträge auf Vierserna von Einmischender am 29. Juni, den 24. Juni 1918, vormittags von 8 bis 12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 1. Wer es verlangt hat, auf Grund der feierlichen Bekanntmachungen den erforderlichen Antrag zu stellen, wird dringend aufgefordert, zu dem angegebenen Zeit zu erscheinen. Sonnabend, den 21. Juni 1918. Der Bäckereimeister, Buchel.